

## NATÜRLICHES FUTTER

# Zurück zu den Wurzeln

Lecker Ästchen!  
In der Natur  
knabbert das  
Pferd gerne an  
Bäumen

Wildpferde ernähren sich von dem, was die Natur hergibt: Blätter, Äste, Knollen, Beeren und natürlich Gras. Die **Ernährung** unserer Hauspferde mit viel Getreide und häufig zu wenig Raufutter steht dazu im krassen Gegensatz. Was ist gesund?

Text: Julia Schay-Beneke

**W**ährend die einen nach immer moderneren Futtermischungen suchen, die ihren Pferden gramme-genaу angepasst werden, besinnen sich die anderen auf die Ursprünge des Pferdefutters. Alexandra Kluxen hat Pferdgerecht e. K., das Zentrum für ganzheitliche Hippologie in Kerpen (Rheinland) gegründet. Seit einigen Jahren versucht sie dort, den Urzustand für Pferde wiederherzustellen: mit artgerechter Haltung und naturbelassenem Futter, das den Bedürfnissen der Pferde entspricht. Im Interview mit **Mein Pferd** erklärt sie ihre Philosophie und warum sie eiweiß-, stärke- und zuckerarme Ernährung für Pferde als Grundlage für ein gesundes Leben ansieht.

### Mein Pferd: Was steht in der Natur auf dem Speiseplan der Pferde?

**Alexandra Kluxen:** Die Hauptnahrung der Pferde in freier Wildbahn setzt sich – genau wie die der Urpferde – aus Pflanzenfasern zusammen: frische oder vertrocknete Gräser, Äste, Blätter, Blüten, Knospen und Rinden, Wurzeln, Flechten, Moose, Farne, Beeren, Samenkörner, Sträucher, Früchte und Knollen sowie saisonale Kräuter. In ihrem natürlichen und vielfältigen Speiseplan sind alle wichtigen Vitalstoffe für ein gesundes Leben enthalten! Das komplizierte und hochaktive Verdauungssystem des Pferdes löst die Vitamine, Mineralien und Spurenelemente aus den Pflanzenteilen heraus und nimmt sich, was es braucht.

... und was nicht – obwohl es in vielen Ställen gefüttert wird?

Vor allem kein Getreide! Sicherlich findet auch das Wildpferd mal den ein oder anderen Halm wilden Hafer. Aber über diese paar Stängel nimmt es letztendlich wieder vor allem Rohfaser auf – und, wenn es hoch kommt, vielleicht zehn Haferkörner. Auch gibt es für das Wildpferd keine synthetischen Vitalstoffe aus dem Labor, um den Tagesbedarf auf das Gramm genau zu decken. Dieses Bedürfnis ist menschliches Denken, entsteht durch eine einseitige Ernährung. Ein weiteres Problem sind Hochleistungsgräser und Heu solcher Weiden sowie extra Zucker, z. B. in Form von Melasse.

### Was macht Hochleistungsgräser aus?

Das Pferd stammt aus Steppen, Savannen, Tundren und Wäldern, es wandert mit seiner Herde in freier Wildbahn viele Kilometer täglich und nimmt dabei fast permanent kleine Men-

arten, Blumen und Kräutern. Diese Äcker voll monokulturellem, reinem Weidelgras wurden zur Mast von Rindern und Maximierung der Milchleistung speziell gezüchtet und mit künstlich infizierten biogenen Giften wie den Endophyten (Pilzgifte) stressresistenter und widerstandsfähiger gemacht. So kann man wunderbar auch noch tonnenweise chemische Düngemittel und Pestizide darüber kippen, das „Super-Gras“ hält alles aus! Um die armen Rinder fett zu füttern, braucht das Gras mehr und mehr Zucker, also Fruktane, und noch mehr Eiweiß – mehr als jede Kuh oder jedes Pferd je vertragen könnte. Kühe kommen damit zwar besser klar als Pferde, aber auch nicht wirklich gut. Doch so lange lebt die Kuh tatsächlich auch nicht. Das Pferd schon – und es wird kränker und kränker, z. B. in Form von Rehe, Ekzem oder Kolik.

### Was ist das Problem bei heutigen Kraftfuttern, Müslis etc.?

Die heutigen Pferdemenus bestehen vor allem aus Getreide wie Hafer, Gerste, Mais, Dinkel, Reis und Weizen, meist thermisch aufbereitet, damit der Darm „nicht so viel Arbeit“ hat. Doch das Verdauungssystem des Pferdes ist auf genau diese „Schwerstarbeit“ ausgelegt und nicht auf leicht Verdauliches und hohe Stärkemengen. Hinzu kommt massenhaft Chemie: synthetische Zusatzstoffe, künstliche Antioxidantien, Aromen, Farbstoffe und alle möglichen Konservierungsmittel. Extra Zucker, meist in Form von Melasse, mischt man auch noch darunter, damit die Pferde es gut fressen. Aber warum überhaupt Getreide füttern? Weil unsere wohlbehüteten Sport- und Freizeitpferde mehr leisten als Pferde in freier Wildbahn? Sicher nicht: Ein Wildpferd ist in permanenter Bewegung, auf Futtersuche oder auf der Flucht vor Raubtieren, dabei ist es ständig heftigen Klimareizen oder Rangkämpfen mit anderen Pferden ausgesetzt.

**Wie wirkt sich die moderne Fütterung mit zu viel Getreide und Chemie sowie zu wenig Heu auf die Pferde aus?**

Wohlstands- und Stoffwechselerkrankungen sowie Unverträglichkeiten wie Equines Metabolisches Syndrom (EMS), Cushing-Syndrom (ECS), Hufrehe, Insulinsuffizienzen, Fettpolsterbildung, Fellwechselstörungen, Kreuzverschlag, Mauke und »



### AHA!

Die sekundären Pflanzenstoffe beeinflussen positiv das Immunsystem und die Verdauung, wirken antiviral und antibakteriell

## Das soll rein ...



Möglichst viele unterschiedliche Gräser- und Kräuterarten



Sonnenblumenkerne, aus kontrolliert biologischem Anbau



Blütenkelche der Ringelblume, einer anerkannten Heilpflanze



Verschiedene Knollengewächse, z. B. Pastinake oder Sellerie



Blätter und Rinde verschiedener Bäume, z. B. der Birke



Holunderbeeren und -blätter, die viele Vitamine enthalten

## 1/8 QUER IM ANSCHNITT

Heu sollte am besten 24 Stunden am Tag zur Verfügung stehen



### Vorsicht mit ...



... Getreide, das viel Stärke enthält und den empfindlichen Darm belastet



... fett- und eiweißreichen Hochleistungsgräsern für Rinder



... Zucker, z. B. in Form von Melasse, der die Pferde zum Schlingen animiert

Sommerekzem nehmen zu. Die meisten dieser Fälle können auf wundersame Weise geheilt werden, wenn die Pferde getreidefrei und naturnah ernährt werden und das Weiden auf Hochleistungswiesen eingeschränkt wird. Bei einer getreidelastigen Fütterung wird häufig die Stärke nicht vollständig im Dünndarm verdaut, und ein Teil Reststärke gelangt in den Dickdarm, wodurch sich das Gleichgewicht der Mikroorganismen verschiebt. Eiweiß- und Stärkeüberschüsse haben viele negative Folgen, z. B. übersäuert der Blinddarm bei zu viel Stärke, es kommt zu Verspannungen und Schleimhautreizungen, Verdickungen und schließlich zur Entzündung der Darmschleimhäute. Auch Magengeschwüre werden mittlerweile von wissenschaftlicher Seite im starken Zusammenhang mit einer Getreidefütterung gesehen, während die Bildung von Toxinen – Auslöser sind hier u. a. die Hochleistungsgräser – zu Stoffwechselproblemen führt und damit wiederum die Auslösung einer Hufrehe begünstigt. Zu den Folgen eines gestörten Darmmilieus gehört auch eine verringerte Resorption der Nährstoffe, sprich: Im Pferdeorganismus kommt weniger an, als wir meinen.

**Was ist das Konzept von „Futter Natur“?** Der Name „Futter Natur“ und die Rezeptur kommen von Mutter Natur. Natürlichkeit, Rohfaser und Vielfalt sind die Antwort! Kurzkettige, sogenannte flüchtige Fettsäuren,

„DIE PFLANZLICHEN BESTANDTEILE SCHAFFEN EIN GESUNDES, WURMUNFREUNDLICHES DARMKLIMA. DIE PARASITEN HUNGERN MANGELS ZUCKER REGELRECHT AUS.“

werden aus der Rohfaser im Darm des Pferdes von Mikroorganismen gewonnen und liefern dem Pferd den Löwenanteil an benötigter Energie. Alle Inhaltsstoffe von „Futter Natur“ sind rein natürlich und entsprechen größtenteils Lebensmittelqualität, wenn nicht eh Bio-ware verarbeitet wurde. Wir arbeiten ohne jede Chemie, ohne Melasse, ohne synthetische Stoffe und ohne künstliche Aromen und Zusätze. Ein positiver Nebeneffekt der Verfütterung von „Futter Natur“ ist, dass die Mehrzahl der Pferde eine geringere Wurmbelastung aufweist. Den Parasiten im Darm stehen nicht mehr diese Unmengen Zucker zur Verfügung, der Stoffwechsel kann einwandfrei arbeiten, weil er nicht durch Chemie zusätzlich belastet ist, und die Darmflora ist entsprechend gesünder. Außerdem schaffen die wurmwidrigen Pflanzenbestandteile ein gesundes, wurmunfreundliches Darmklima.

### Was sind die wichtigsten Inhaltsstoffe Ihrer Produkte?

„Futter Natur“ besteht aus über 60 verschiedenen Wiesengräser- und Kräuterarten, die schonend wärmeluftgetrocknet werden. Das erhält den natürlichen Gehalt an Vitamin A und schont die Rohfaserstruktur. Die Faserlänge und -struktur ist exakt auf das Kaubedürfnis und den physiologischen Mahlvorgang abgestimmt. Die große Vitalstoffbreite resultiert aus einer verdauungsaktivierenden Laub- und Rindenmischung, vitaminreichen Waldbeeren, Bio-Samen, Blütenkelchen der Ringelblume und verschiedenen Knollengewächsen. Neben den primären Nährstoffen – Kohlenhydrate, Fette, Eiweiß und Fasern – enthält „Futter Natur“ auch sekundäre Pflanzenstoffe, z. B. Gerb- und Bitterstoffe, wertvolle Aminosäuren und die essentiellen Fettsäuren Omega-3, Omega-6 und Omega-9. Diese Jungs und Mädels aus der zweiten Reihe wirken je nach Typ antioxidativ (zellschützend), antiviral, antibakteriell oder antimykotisch (pilzfeindlich). In diesem Futter haben wir keine Abfallprodukte wie Trester, Schalen oder Extraktionschrote verwendet; keine Pellets, die die Verdauung behindern können, und natürlich auch keine Melasse und kein Pseudogetreide wie Reis oder Mais. Wir verwenden bei den Knollengewächsen (Pastinake, Sellerie, Rote Bete und Möhre), der einzigen Fruchtkomponente Apfel sowie der Hagebutte und den Ringelblumenblüten ausschließlich Produkte in Lebensmittelqualität.

### Wie wird das Futter angenommen?

Das positive Feedback und die Nachfrage haben uns von Anfang an überrollt, damit hatten wir nicht gerechnet. Wir hatten dieses Futter anfangs für unsere Pferde entwickelt und darüber wie über alles andere Pferde-relevante auch auf pferdgerecht.de berichtet. Aus einigen Anrufen und Mails pro Tag wurden schnell mehrere Hundert, und so fiel der Entschluss, es professionell für den Markt zu produzieren. Heute wissen wir, dass es eine richtige Entscheidung war, denn wir erhalten täglich Anrufe und Mails von überglücklichen Kunden, die von endlich gesunden und vitalen Pferden berichten.

### Inwiefern wirkt sich natürliches Futter auf die Gesundheit meines Pferdes aus?

Es wird leistungsfähiger, weil der Körper nicht mehr mit synthetischen Vital- und Nährstoffen, Getreide oder Melasse belastet wird. Bei Pferden mit Gewichtsproblemen reguliert sich das Gewicht schnell – nach oben oder unten. Das Fell beginnt zu glänzen, die Hornstruktur der Hufe wird fester, Muskeln können plötzlich wachsen, und das Pferd wird insgesamt ausgeglichener. Gerade Pferde mit Stoffwechselproblemen oder ständigem Husten, Koliker und Pferde mit Kotwasser können durch die Umstellung besonders gewinnen.



**AHA!**

Mais ist kein Gemüse, sondern ein Getreide. Seine Körner bestehen zu 90 Prozent aus Stärke – und sind deswegen kein natürliches Pferdefutter

### Wie stelle ich mein Pferd denn um?

Jede Futterumstellung sollte schonend vorgenommen werden, damit sich die Darmbakterien anpassen können. Es sollte pro Tag händchenweise die Zugabe von „Futter Natur“ gesteigert und entsprechend das bisherige Futter ausgeschlichen werden. Unsere Fütterungsempfehlung geht grundsätzlich von einem Raufutteranteil von 1,5 kg je 100 kg Körpergewicht oder besser ad libitum (zur freien Verfügung) pro Tag aus. Heu kann nichts ersetzen, auch „Futter Natur“ nicht! Neben den grundsätzlichen Fütterungsempfehlungen ist es bei einer natürlichen Nahrung so, dass sich die Pferde tatsächlich selbst sehr gut in der Menge regulieren. Diese kann daher auch öfter mal schwanken, gerade mit dem Wechsel der Jahreszeiten. Die Erfahrungen zeigen allerdings, dass viele Pferde anfangs deutlich mehr „Futter Natur“ fordern und offensichtlich zur Aufbesserung der Vitalstoffe auch benötigen. Nach einigen Wochen oder Monaten reduziert sich die Menge dann wieder. Bei Umstellungsproblemen sollte allerdings nicht das Futter mit sonstigen Additiven „schmackhafter“ gemacht werden, wie mit klein geschnittenem Obst, Säften oder wieder mehr von dem zuvor gefütterten Futter. Die Pferde müssen erst wieder lernen, dass ihre natürliche Nahrung eben nicht hauptsächlich aus Zucker besteht. „Futter Natur“ ist mit keinerlei Geschmacks-, Lock- oder Aromastoffen versehen – daher fressen die Pferde sehr bewusst, und manche mäkeln anfangs sogar vielleicht. Konsequenz führt auch hier zum Erfolg! 🐾

### UNSERE EXPERTIN

#### ALEXANDRA KLUXEN

ist Inhaberin des „Pferdgerecht“-Shops und des Zentrums für ganzheitliche Hippologie in Kerpen. Ziel ist, das Pferd in Haltung, Fütterung, Umgang, Training, Hufbearbeitung und Ausrüstung seinen natürlichen Gewohnheiten entsprechend zu versorgen. Die Produkte von „Futter Natur“ werden über den Onlineshop vertrieben.



[www.pferdgerecht.de](http://www.pferdgerecht.de)

1/4 HOCH  
IM  
ANSCHNITT